

07 | Die Apokryphen

Verborgene Bücher der Bibel

Warum stehen Ochs und Esel bei der Krippe? Was spielte das Jesuskind? Woher kennen wir Oma und Opa Jesu? Was geschah bei der Auferstehung?

Antworten auf diese Fragen suchen wir in den offiziellen biblischen Schriften vergeblich. Da müssen wir in die Apokryphen schauen. Das sind Schriften, die es nicht in die Bibel geschafft haben, aber dennoch oft großen Einfluss auf die Theologie und die Volksfrömmigkeit hatten. Die Apokryphen bieten Wunderliches, Abstruses, Erbauliches und mitunter auch sehr Vergnügliches aus dem Umfeld der Bibel.

- Jan Kölbel, Pfarrer PG St. Martin, Miltenberg-Bürgstadt
- Mittwoch, 21. Januar 2026, 19.30 – 22.00 Uhr
- Jugendhaus St. Kilian, Bürgstädter Str. 8, 63897 Miltenberg

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Falle, falle, gelbes Blatt – Schulungstag für Kinderliturgie

Impulse aus der Franz-Kett-Pädagogik GSEB zur Herbstzeit

Herbstbäume leuchten farbenfroh - und nur einige Wochen später stehen sie kahl und entlaubt da. Nah beieinander liegen in unserem Leben schöne Erlebnisse und die Erfahrung von Verlust. Welche Perspektive haben Kinder auf das Thema Abschied und Tod? Und wie können wir sie bei ihren Fragen dazu begleiten?

Das Seminar gibt Anregungen für praktische Einheiten in unterschiedlicher Akzentuierung – von herbstlicher Naturanschauung über Geschichten und biblischer Erzählung bis zum Abschiedsritual in einem konkreten Trauerfall. Sie erhalten zahlreiche Anregungen für Ihre Praxis – und erleben hoffentlich einen Tag, der auch Ihnen Zeit für Austausch und für berührende Erfahrungen bietet.

- Dagmar Kretz | Erzieherin und Trainerin für Franz-Kett-Pädagogik GSEB (Ganzheitlich sinnorientiert Erziehen und Bilden)
- Samstag, 25. Oktober 2025, 10.00 – 16.00 Uhr
- Martinushaus, Treibgasse 26, 63739 Aschaffenburg

Anmeldung bis Freitag, 10. Oktober 2025 an: Dekanatsbüro Aschaffenburg, Treibgasse 26, 63739 Aschaffenburg (dekanatsbuero.ab@bistum-wuerzburg.de, 06021-392123).

„Es kommt ein Schiff geladen“ – Eine Perle im Gesangbuch

Musikalisches Emporengespräch mit Markus Heinrich und Michael Pfeifer

- Freitag, 12. Dezember 2025, 18.30 Uhr
- Pfarrkirche St. Peter und Paul, Am Stiftshof 1, 63785 Obernburg am Main

La Nativité du Seigneur – Die Geburt des Herrn

Neun Orgelmeditationen zum Weihnachtsfest

Der eindrucksvolle weihnachtliche Orgelzyklus von Olivier Messiaen (1908–1992) führt weit über das Geburtsgeschehen in Betlehem hinaus und nimmt das Erlösungswerk Christi als Ganzes in den Blick. Zwar treten auch Engel, Hirten und die Magier aus dem Morgenland in Erscheinung. Daneben aber macht die Musik theologische Aussagen, wenn der Komponist einzelne Abschnitte als „Ewige Ratschlüsse“ oder „Das Wort“ betitelt. Der abschließende Satz „Gott unter uns“ schließlich ist eine grandiose Toccata. Die Musik wird begleitet von poetischen Texten. Beide, Musik und Text führen zu einer tieferen Sicht der Menschwerdung des Erlösers.

In Kooperation mit dem Referat Geistliches Leben im Bistum Würzburg

- Mark Genzel (Orgel) – Michael Pfeifer (Texte)
- Sonntag, 28. Dezember 2025, 17.00 Uhr
- Pfarrkirche St. Peter und Paul, Am Stiftshof 1, 63785 Obernburg am Main

Eintritt frei. Spenden erbeten.

Organisatorisches

Bitte melden Sie sich bis spätestens eine Woche vor Beginn der Veranstaltung verbindlich an bei:

Diözese Würzburg KdöR
Dekanatsbüro Miltenberg
Bürgstädter Straße 8
63897 Miltenberg

Telefon 09371/978730

E-Mail dekanatsbuero.mil@bistum-wuerzburg.de

www.mil.main-franken-katholisch.de

Als Kommunionhelfer*in (KH) sollten Sie innerhalb von fünf Jahren an drei Fortbildungen teilnehmen. Als Gottesdienstbeauftragte*r (GDB) besteht eine jährliche Fortbildungspflicht. Als Lektor*in (L) dürfen Sie sich selbstverständlich auch gerne fortbilden.

Viel Freude und Gottes reichen Segen für Ihren Dienst wünscht Ihnen das Team im Dekanatsbüro

Christian Barth, Leiter

Christel Turbett, Mitarbeiterin in der Verwaltung

LITURGISCHE BILDUNG

2025 / 2

Aus- und Fortbildung
für den ehrenamtlichen Dienst

DEKANAT
MILTENBERG



Bistum Würzburg
Christsein unter den Menschen



Weitere Fortbildungsangebote und Informationen finden Sie auf www.liturgie.bistum-wuerzburg.de

01 | Tote Begraben – Trauernde Trösten

Spirituelle Impulse an besonderen Orten auf dem Friedhof

Der November ist der Monat, in dem wir uns unserer eigenen Sterblichkeit bewusst werden. Die Tage werden kürzer, die Dunkelheit nimmt zu. Seit alters her besuchen wir in den Tagen um Allerheiligen und Allerseelen die Gräber unserer Verstorbenen, erinnern uns an die Gefallenen, Nennen die Namen unserer Lieben in den Gottesdiensten. Welche alternative Formen von Gottesdiensten gibt es in den Tagen um Allerheiligen? Und welche besonderen Orte gibt es auf unseren Friedhöfen, die sich für einen Impulse anbieten und zum Nachdenken anregen? Wie kann man solche Feiern in neuerer und modernerer Form gestalten? Wie ist es möglich, mit den Menschen über die eigene Vergänglichkeit ins Gespräch zu kommen?

- Holger Oberle-Wiesli, Pastoralreferent Elsenfeld
- Montag, 29. September 2025, 19.00 – 21.30 Uhr
- Pfarrheim St. Gertraud, Adam-Zirkel-Str. 6, 63820 Elsenfeld



02 | „Den Kelch des Heiles will ich erheben“ (Ps 116,13)

Symbolik und Nutzung von liturgischen Gefäßen und Geräten

Golden und silbern glänzt es in den Sakristeischränken. Kelche, Schalen und Monstranzen sind noch leicht zu identifizieren. Aber wofür benutzt man Custodien, Ostensorien und Pyxiden? Daneben gibt es allerlei schwer identifizierbares: Hostiensiebe, Kerzenbohrer oder Fahnenwaagen.

Gemeinsam entreißen wir den Sakristeien ihre Geheimnisse. Wir fragen nach der Verwendung von liturgischen Gefäßen und Geräten, machen uns mit ihrer Symbolik vertraut und überlegen, wie solch prunkvolle Dinge in zeitgemäßer Liturgie ihren Platz finden können.

- Michael Pfeifer, Referent für liturgische Bildung, Würzburg
- Mittwoch, 29. Oktober 2025, 19.00 – 21.30 Uhr
- Sakristei und Pfarrsaal Neue Kirche, Mühlweg 17, 63927 Bürgstadt

03 | „Ein Reis aus dem Baumstumpf Ísais“

Die Lesungen der Adventssonntage verstehen und im Gottesdienst vortragen

Gutes Vorlesen im Gottesdienst ist gar nicht so schwer. Schon das Lektionar bietet praktische Hilfen für Betonung und Lesefluss an. Doch nur einen Text, der einem zugänglich ist, kann man auch gut verkünden. In kleiner Gruppe lernen wir Techniken zu Vorbereitung und Vortrag der Lesungen. Im Mittelpunkt des Abends stehen die Jesaja-Lesungen der Adventssonntage und die zugehörigen Episteln.

- Michael Pfeifer, Referent für liturgische Bildung, Würzburg
- Donnerstag, 13. November 2025, 19.00 – 21.30 Uhr
- Jugendhaus St. Kilian, Bürgstädter Str. 8, 63897 Miltenberg

04 | Das Johannesevangelium

Die etwas andere Frohe Botschaft

Das Johannesevangelium ist in jeder Hinsicht anders: Es beginnt anders, liest sich anders, birgt oft Inhalte, die sich in den anderen Evangelien nicht finden. Unter den vier Evangelien gibt es bis heute noch die größten Rätsel auf. Dazu gehören nicht nur die Verfasserfrage, sondern auch die literarische Eigenart und die theologische Gedankenwelt. Das jüngste Evangelium ist erst gegen 80–100 entstanden und es ist zunächst nichts für Anfänger. Es setzt die Jesustradition der Synoptiker voraus, erzählt die Geschichte aber mit ganz anderen

Schwerpunkten. Dabei legt es Wert auf das Bekenntnis zu Jesus Christus, als das Mensch gewordene Wort Gottes. Es gilt als das „theologischste“ Evangelium, ist aber in einfacher klarer Sprache geschrieben und beinhaltet eine intensive Spiritualität.

Wann wird das Johannesevangelium gelesen? Welche Themen beinhaltet es? Welche Schwerpunkte setzt es? Was ist seine eigene Botschaft? Wie wird Christus gesehen? Dabei werden immer Vergleiche zu den anderen Evangelien gezogen.

- Holger Oberle-Wiesli, Pastoralreferent Elsenfeld
- Dienstag, 25. November 2025, 19.00 – 21.30 Uhr
- Pfarrheim St. Wendelin, Schwimmbadstraße 10, 63933 Mönchberg

05 | Spuren der Menschwerdung

Ein Oasentag im Advent für ehrenamtliche Gottesdiensthelfer*innen der Dekanate Miltenberg und Aschaffenburg

Ganz bewusst nehmen wir uns zu Beginn des Adventzeit für einen Oasentag, um dem Geheimnis der Menschwerdung nachzuspüren. Wo spüre ich mich als Mensch? Was macht mein Menschsein aus? Was bedeutet es für mich, dass Gott Mensch wird? Impulse, stille Zeient und der Austausch miteinander, stehen im Mittelpunkt des Tages.

In Kooperation mit dem Referat Spiritualität im Bistum Würzburg



Referat Spiritualität

- Holger Oberle-Wiesli, Pastoralreferent Elsenfeld
- Samstag, 29. November, 9.00 – 15.30 Uhr
- Jugendhaus St. Kilian, Bürgstädter Str. 8, 63897 Miltenberg

06 | „... dass der Wein erfreue des Menschen Herz“ (Ps 104,15)

Eine biblisch-theologische Messweinprobe

Brot und Wein spielen im Christentum eine zentrale Rolle. Während Brot ein Grundnahrungsmittel ist, steht der Wein für das Mehr an Leben: für Genuss, und Freude, für Fest und Gemeinschaft. Jesus selbst macht ihn beim Abendmahl zum Symbol seiner Liebe. Weinstock und Weingarten sind in seinen Gleichnissen, aber auch schon im Alten Testament Bilder für Zugehörigkeit und Auserwähltsein. Doch die Bibel kennt auch die Schattenseiten des Weinkonsums: Gegen zügellose Zecher, die sich verantwortungslos berauschen, wetterten bereits die Propheten.

Die biblischen und theologischen Einsichten begleitet die Verkostung von Weinen aus den Sakristeien der Teilnehmenden.

- Eva Brockmann, Deutsche Weinkönigin 2024
Michael Pfeifer, Referent für liturgische Bildung
- Freitag, 16. Januar 2026, 19.00 – 21.30 Uhr
- Jugendheim, Friedhofstraße 3, 63920 Großheubach